

MITTEILUNGEN



Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

Nr. 1 • Januar - März 2015 • D 1968

Eröffnung Kletterzentrum
Wandern im Spessart - Leidersbach
Wandern und Klettersteige in den Gardaseebergen
Alpinklettern der Jugendgruppe

mit Jahresprogramm 2014 / 2015
und praktischem Kalender

Impressum

Seite 5

Jugendgruppe

Alpinklettern der Jugendgruppe

Seite 24

Senioren

Nächste Aktivitäten

Seite 28

Mountainbiker

Mountainbiken als Schulfach

Seite 25

MTB-Touren 2015 der AB-Biker

Seite 33

Bergsteigen / Wandern

Bergwandern »Niedere Tauern«

Seite 6

Auf Touren im Kaunertal - Ski(hoch)touren im Kaunertal

Seite 8

Grandiose Klettersteigrunde im Rosengarten und Latemar/ Dolomiten

Seite 10

Wandern und Klettersteige in den Gardaseebergen

Seite 13

Marokko: Königsstadt Marrakech und Besteigung des

höchsten Berges Nordafrikas

Seite 15

Karwendel intensiv oder der Nachmittagsspaziergang

Seite 27

Wandern im Spessart - Leidersbach

Seite 30

Klettern

Kletterzentrum Eröffnung am 28. Februar 2015

Seite 12

Klettern am Fels

Seite 23

Vereinsintern

Editorial

Seite 3

Abgrenzung zwischen „Gemeinschaftstouren“, „Führungstouren“ und „Ausbildungstouren / -kurse“

Seite 18

Referenten und Beauftragte

Seite 18

Jahresprogramm

Seite 19

Vorträge von Januar bis März 2015

Seite 23

Alpenvereinsjahrbuch 2015

Seite 26

Wir suchen Dich Webmaster und Internetbeauftragten

Seite 26

Wir begrüßen neue Mitglieder

Seite 30

Neu in der Sektionsbücherei

Seite 33

Stammtische

Seite 34

Mitteilungen-Online

Seite 35

Wanderplan 1/2015

Seite 35

Sportgruppe

Seite 35

Jahresbeitrag 2015 und neue Mitgliedsausweise

Seite 35

Anmeldeformular

Seite 37

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

Nach Neuschnee und Nachtfrost: Ich stand unter einer von der ersten Morgensonne beschienenen Felswand. Vereinzelt lösten sich kleine Steine, um unseren Aufstiegsweg unter Beschuss zu nehmen. Dank der unverkennbaren Vorwarnung setzten alle in der Gruppe sicherheitshalber die Helme auf und durchquerten zügig die Gefahrenstelle.

Nicht immer sind die Signale derart eindeutig, doch die Anzeichen der Geländebelastung durch fortschreitende Labilität des Gebirgsaufbaus, vor allem der Permafrostbereiche, mehren sich.

Wir müssen aufmerksam bleiben und unsere Bewegungstaktik vorausschauend an die jeweiligen Bedingungen anpassen, durch unser Verhalten und durch die Verwendung der geeigneten Ausrüstung!

Dem Alpenverein wird manchmal prophezeit, er werde den Spagat zwischen Bergsport und Naturschutz auf Dauer nicht aushalten. Diese Sorge ist unbegründet. Ausbildung und Sicherheit sind die verbindenden Elemente, die seit je her einen hohen Stellenwert in der Sektion genießen. Sicherheit am Berg entsteht durch Umsicht, Können und Wissen. Wir wissen um die sichtbaren Folgen des Klimawandels in den Alpen, diese zu deuten und unsere Tourenplanung daran auszurichten. Wir zögern aber oft zu lange, unser Wissen in Taten umzusetzen. Exemplarisch gefragt: Wie ist zu erklären, dass noch 85 Prozent aller von Rückrufen

betroffenen Klettersteigs im Einsatz sind? Wäre nicht der Winter die richtige Zeit, um das eigene „Equipment“ einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen und die unzeitgemäßen Ausrüstungsbestandteile zu aktualisieren?



Nicht zuletzt unter den Kursangeboten der AG Ausbildung findet sich vieles, das dem lebenslangen Lernen in unseren begeisterten Natursportarten gerecht werden will.

Sicherheit wird auch im „**kletterzentrum aschaffenburg**“ groß geschrieben. Ab März 2015 werden alle Kletterkurse mit der Möglichkeit zum Erwerb der Kletterscheine „Toprope“ und „Vorstieg“ in der neuen Kletterhalle angeboten.

Ob Sie nun Indoor oder Outdoor unterwegs sind: Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen erlebnisreiche Berg- und Klettertage und stets eine gesunde Heimkehr!

Jens Fröhlich

Kletterzentrum Eröffnung am 28. Februar 2015!
Tag der offenen Tür am 01. März 2015!

FÜR ALLE
DAV-MITGLIEDER
10%



+STROMER-



FAHRRAD // VERKAUF & REPARATUR

WWW.RACE-WORX.DE

Unser Partner:

PeKaFIT
WWW.PEKAFIT.DE

Stengerstr. 8
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 585081

Winteröffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

Sommeröffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 15.00 Uhr

**race
WORX**

Vorstand

1. Vorsitzender: Jens Fröhlich, Stockstadt
 2. Vorsitzender: Reinhold Burger, Glattbach
 3. Vorsitzender: Markus Burger, Glattbach
- Schatzmeister: Peter Scheuermeyer, Haibach
Schriftführer: Michael Eichhorn, A'burg
Jugendreferent: Jacob Schübler, Hösbach
Ausbildungsreferent: Stefan Wiegand, Alzenau
Naturschutzreferent:
Heinrich Schwind, Goldbach

Beirat

Rainer Braun, Kleinostheim
Bernd Lenk, Haibach
Kontakt über die Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg,
Telefon (06021) 24081
Fax (06021) 929104
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de
Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de
www.facebook.com/Alpenverein.Aschaffenburg
www.twitter.com/Alpenverein_AB

Öffnungszeiten

mittwochs von 15 – 18 Uhr und
freitags von 15 – 17 Uhr;
vormittags nach Vereinbarung

**Die Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.14
bis einschließlich 02.01.15 geschlossen.**

Herausgeber

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Auflage: 3.800 Stück – gedruckt auf umwelt-
freundlichem Papier. Die veröffentlichten Bei-
träge geben die Meinung des Verfassers wie-
der. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindungen

Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00)
Kto.-Nr. 72001
IBAN: DE0979590000000072001
BIC: GENODEF1AB2
Spendenkonto Kletterhalle:
Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00)
Kto.-Nr. 500072001
IBAN: DE35 79590000 0500 0720 01
BIC: GENODEF 1AB2

Redaktion

Alexandra Arz, Alexandra Brunner, Michael
Eichhorn, Christine Fabos, Helmut Späck,
Andrea Wiegand
Kontakt über die Geschäftsstelle
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de

Redaktionsschluss für die Mitteilungen
2/2015: 10.02.2015

Satz & Druck

Public-4u e.K., 63839 Kleinwallstadt
Verlag Regiokom, 63741 Aschaffenburg

Bildmaterial

Pixelio.de und Mitglieder des DAV Aschaffenburg;
Titelbild: Robert Bauer, Leidersbach

Bergwandern »Niedere Tauern« 26.07. - 29.07.2014

Teilnehmer: Anne (Tourleiterin), Karen, Petra, Rudi, Michael, Thomas, Michael G. und Gunther

Samstag, 26.07.2014: Um 6.35 Uhr starteten wir unser kleines Abenteuer mit dem ICE von Aschaffenburg über München nach Radstadt. Nach einer entspannten Zugfahrt mit ersten, interessanten Gesprächen kamen wir um 13.45 Uhr in Radstadt an. Hier stieß noch Karen hinzu. Sie war mit dem Auto gefahren, um im Anschluss an die Tour noch ein paar Tage die wunderschöne Berglandschaft zu genießen. Nach einer ca. halbstündigen Fahrt mit dem Hüttentaxi in Richtung Obertauern erreichten wir unseren Ausgangspunkt, die Felseralm.

Gegen 14.45 Uhr machten wir uns auf den Weg zur Südwiennerhütte, unserem ersten Etappenziel. Beim Aufstieg über den Hirschwandsteig erklärte uns Anne vieles über die vielfältige Blumenwelt in den Bergen. Unter anderem entdeckten wir wilden Thymian, dessen aromatischer Duft uns allen in Erinnerung bleiben wird. Nach einer Stunde jedoch fing es leider an zu regnen. Halbwegs trockenem Fußes erreichten wir schließlich die Südwiennerhütte. Nach dem Beziehen der Zimmerlager und einer Katzenwäsche trafen wir uns um 17.30 Uhr in der Gaststube, wo uns die Wirtin gefüllte Paprika und Röstkartoffeln zum Abendessen servierte. Im Anschluss führte Anne uns etwas in die Kartographie (Kartenkunde) ein.

Karen, Petra und Michael berechneten die Gehzeit und Höhenmeter unserer morgigen Tour zur Franz-Fischer-Hütte. Zum Abschluss des Tages gab es noch einen selbst gebrannten Zirbenschknaps vom Baum, der vor der Hütte steht. Nachdem uns Anne mitgeteilt hatte, dass wir um 6.30 Uhr morgen frühstücken würden, wurde es ernst: Wer outet sich als Schnarcher?

Sonntag, 27.07.2014: Wie bereits angekündigt frühstückten wir um 6.30 Uhr. Eine Stunde später brachen wir pünktlich in Richtung Franz-Fischer-Hütte, unserem heutigen Etappenziel, auf. Über Wiesen und Felder und an einem Hang entlang gewannen wir langsam an Höhe und kamen dem Windsfeld näher. Dort begleitete uns von nun an eine Fernstromleitung zur Tafelscharte (2236 m). Auf dem Weg brachte uns Anne die Vielfalt der Enzianarten, wie z. B. Türkenbund, näher. An der Tafelscharte bogen wir nach einer Trinkpause halbrechts ab und verließen somit die Stromleitung. Wir wanderten über Wiesenhänge etwas abwärts und überquerten den Tauerntunnel, an den Lüftungsschächten vorbei ging es wieder bergauf auf ca. 2000 m. Nach dem Abstieg auf 1839 m zur Jakoberalm machten wir dort um ca. 13 Uhr Mittagspause. Eine tolle Alm mit sehr leckerem Essen und netten Wirtsleuten! Ein zünftiger Hüttenabend, wie er sich gehört, wäre hier wohl garantiert! Aber wir machten uns um 14 Uhr wieder auf die Socken, schließlich hatten wir noch ca. 2 - 2,5 Stunden vor uns. Nach einer Stunde fing es wie aus Eimern an zu regnen; völlig durchnässt erreichten wir die Franz-Fischer-Hütte. Wir versuchten uns und unsere Klamotten wieder einigermaßen trocken zu bekommen, Möglichkeiten zum Aufhängen waren in dieser neu gebauten Hütte jedoch Mangelware - ein Lob dem Architekten und Hüttenwirt Gerald. Anschließend trafen wir uns in der Gaststube zum gemütlichen Abendessen. Das Erlernen des Umgangs mit dem Kompass vertagten wir auf den nächsten Tag und machten lieber einen gemütlichen Hüttenabend. Dabei erzählte jeder ein bisschen von sich und bei dem ein oder anderen Gläschen Zweigelt und Holunderwasser hatten wir alle sicherlich unseren Spaß. Da für morgen Regen gemeldet war und der Weg zur Tappenkarseehütte ohne Gipfel nur

drei Stunden beträgt, beschlossen wir, erst um 7.30 Uhr zu frühstücken.

Montag, 28.07.2014: Nach unserem Frühstück starteten wir bei leichtem Regen um 9 Uhr in Richtung des heutigen Etappenzieles, der Tappenkarseehütte. Entlang von Wiesenhängen hielten wir die Höhe von 2000 bis 2100 Metern über Normalnull. Als wir den Ilgsee passierten, hörte es endlich auf zu regnen. Nun ging es bergab, bis der Weg sich gabelte. Wir hielten uns rechts und stiegen auf zur Weißgrubenscharte (2256 m). Ein Teil der Gruppe beschloss, den Weißgrubenkopf zu erklimmen, während der Rest schon mal zur wunderschön gelegenen Hütte hinabstieg. Die Ankunft der Vorhut erfolgte so gegen 14 Uhr, unsere Gipfelstürmer kamen um 15.30 Uhr in der Hütte an, gerade rechtzeitig, bevor es wieder zu regnen anfang. Nach einer kleinen Stärkung mit Blaubeerschmarrn und Cappuccino brachte uns Anne den Umgang mit dem Kompass näher. Sie erklärte uns ausführlich das Einnorden mit der Karte sowie einem markanten Ziel, z.B. einem Gipfel. Die Karte wanderte über den Tisch und jeder durfte sich bei einer Übung versuchen. Anschließend genossen wir ein zünftiges

Abendessen und unseren letzten gemeinsamen Hüttenabend. Schön war's....

Dienstag, 29.07.2014: Nach dem Frühstück wanderten wir entlang des Tappenkarsees in Richtung Kleinarl/Jägersee. Da der Abstieg von der Schwabalm zum Tappenkarsee durch einen Murenabgang verschüttet war, mussten wir den Ersatzweg nehmen. Dieser war teilweise sehr nass und rutschig, aber gegen die Mittagszeit kamen wir an unserem heutigen Ziel und gleichzeitig auch der Endstation unserer Tour, dem Jägersee, an. Wir wurden wieder vom Hüttentaxi abgeholt und erreichten pünktlich den Bahnhof in Radstadt. Von hier aus fuhren wir mit dem Zug nach München und ließen die Eindrücke bei einer Maß im Augustiner Biergarten nochmals Revue passieren. Mit dem ICE ging es weiter Richtung Aschaffenburg, welches wir planmäßig um zirka 22.30 Uhr erreichten.

Zum Abschluss möchten wir uns alle noch mal bei Anne für die wunderbar geplante und geführte Tour bedanken!

Bericht & Foto : Gunther Gerber



Auf Touren im Kaunertal - Ski(hoch)touren im Kaunertal vom 15.03.-22.03.2014

Tourenleiter: Christoph Engelhard, Teilnehmer: Alexander, Erik, Kerstin, Marco, Martin, Nadine

Wer Christoph Engelhard kennt, weiß, dass seine Skitouren nichts für Anfänger sind. Ich kannte ihn bis zu dieser Reise nur vom Hören-Sagen, aber ich sollte den zähen Hund während unserer gemeinsamen Touren noch kennenlernen und in den Genuss seiner langjährigen Bergerfahrung kommen.

Bereits auf der Hinfahrt wurde klar, dass auch die übrigen Teilnehmer jede Möglichkeit nutzen würden, einen Berg zu besteigen, und so machten wir von Grist bei Zams aus noch einen kurzen Abstecher auf die firnige Glanderspitze (2.512 m), bevor wir vorm Reschenpass links weg in das beschauliche Kaunertal einbogen, um dort auf die Anderen zu treffen. Bei noch wolkeigem Wetter brachen wir gleich am Samstag zu einer kleinen Eingetour auf. Am Sonntag hingen immer noch Wolken im Tal, was uns aber nicht daran hinderte, uns über die Verpeilhütte durch das Kühgrübel

und über das Madatschjoch an den Madatschferner heranzutasten. Heute gab es leider keinen Gipfel für uns. Umso mehr freuten wir uns, als sich am nächsten Tag das Wetter schlagartig besserte (wir hatten brav unsere Teller leer gefuttert und den Kaiserschmarrn „geteilt“) und für uns mit dem Glockturm (3.353 m), den wir von der Ochsenalm aus angingen, die beliebteste Skitour des Kaunertals auf dem Programm stand. Bei herrlichem Sonnenschein, unter größten Anstrengungen, steigeisenbewaffnet und bestens bepickelt erreichten wir über einen steilen Rücken unseren höchsten Gipfel mit dem Gedanken „Tirol den Tirolern – die Berge für jedermann“. Zum Dienstag kann ich persönlich nicht viel sagen – aufgrund eulenförmiger puderroter Verfärbungen im Gesicht und klaffender Fleischwunden an beiden Fersen (Anfängerfehler... Merke: Tape ist des Tourenghebers Freund und Helfer) verbrachte ich den Tag am Kaunertaler Wasserfall, während Kerstin mit den vier Jungs vom Gepatsch-Stausee über die Nassereinalm



auf den Atemkogel (3.010 m) stieg. Mit zufriedenen Gesichtern kamen sie zurück ins Tal, laut einstimmiger Aussage hatten sie gerade eine glückshormonausschüttende „Hammer-Abfahrt“ hinter sich gebracht. Ausgangspunkt für die Tour am Mittwoch war wie auch am Vortag der Gepatsch-Stausee, von wo aus wir durch eine enge Schlucht am Rostizbach entlang aufstiegen. Das sonnige Wetter der vorangegangenen Tage hatte den Schnee so verhärtet, dass der Anstieg recht beschwerlich war. Ein vereistes Lawinenfeld, das wir sowohl nach oben als auch nach unten – mehr oder weniger galant – überqueren mussten, machte die Sache nicht einfacher. Am Ende der Schlucht wurden wir aber mit einer breiten, sonnigen und nur leicht ansteigenden Fläche belohnt. Nachdem der sportlich-ehrgeizige Teil der Gruppe den Geilkopf (2.875 m) bezwungen hatte, sausten wir unsere letzte gemeinsame Abfahrt hinunter, die uns allen sicher noch länger in Erinnerung bleiben wird: Aus dem Nichts heraus setzte sich der Boden unter uns um einige Zentimeter ab, was mit einem lauten „Wumm“ einherging. Ähnlich einem Paukenschlag, mit dem ein schönes Konzert zu Ende geht, bezeichnete dieses Erlebnis für mich und die anderen drei Kurzurlauber das Ende eines schönen Urlaubs.

Der zweite Teil der Woche, leider schon in kleinerer Runde, sollte dann mit dem Highlight der Tour bzw. mit dem höchsten Gipfel der Tour beginnen. Ganz Christoph-untypisch ging es im Kautertaler Skigebiet mit dem Lift nach oben. An der Bergstation des Schlepplifts sollte dann der eigentliche Aufstieg beginnen. Aber wir wären ja nicht mit Christoph unterwegs, wenn wir den einfachsten Weg wählen würden. Demnach sollte es der Westgrat auf die Weißseespitze sein. 500 Hm feinste Gratklettern, mit den Skiern auf dem Rucksack. Aber auch der durchaus luftige Aufstieg über den Westgrat wäre für uns keine tagesfüllende

Tour gewesen. Deshalb schnallten wir die Ski nach ca. 200 Hm an, machten eine geniale 1000 Hm Abfahrt, weg vom Skigebiet, hinunter nach Südtirol und gönnten uns den anschließenden 1000 Hm Aufstieg in praller Sonne. Von da an ging es dann den Grat entlang weiter bis zum Gipfel. Dank sturmartigen Winds wurde der restliche Aufstieg noch eine anstrengende Sache. Aber geniales Wetter, ein windgeschütztes Rastplätzchen am Gipfel und absolute Ruhe machten den Gipfel der Weißseespitze auf 3518 m zum genialen Skitourenerlebnis. Aber kein Aufstieg ohne anschließende Abfahrt. Dafür geht man ja auf Skitour. Vom Gipfel ging es zunächst über den flachen Gletscher: endlose Weite, kein Mensch weit und breit. Man kam sich völlig abgeschieden vor, obwohl das Skigebiet keinen Kilometer Luftlinie entfernt lag. Anschließend kam das eigentliche Highlight der Tour, die „Münchner Variante“ als Abfahrt. In unserer Gruppe wurde die ca. 500 m breite Abfahrt nur als „Welle“ oder „Staumauer“ liebkost. Aber die Abfahrt in diesen Hang rein war mega genial. Es wurde immer, immer steiler. Und auch die Schneeverhältnisse waren noch akzeptabel. So hatten wir Drei eine Menge Spaß, diesen Hang herunterzufahren und die letzten Sonnenstrahlen eines ereignisreichen Tages zu genießen. Unten angekommen haben wir noch kurz das nächste Auto angehalten und uns zu unserem Ausgangspunkt zurückfahren lassen. Auch das hat noch prima geklappt.

Am Freitag stand natürlich noch eine Skitour auf dem Programm. Ziel war, auf der Suche nach ausreichend Schnee, das 2766 m hohe Wallfahrtsjöchel. Per Auto ging es zunächst von unserem super Hotel in Feichten bis zum Gehöft „Wiesenhof“, dort die Skier angeschnallt und ab den Forstweg nach oben. Nach einer guten Stunde kam das außergewöhnlichste der Tour: Es musste ein alter Bewässerungsstollen durchquert werden, um ins nächste Kar zu kommen. Also Skier abgeschnallt, Stirnlampe

auf, und einen Kilometer in geduckter Haltung durch den Tunnel gestapft. So etwas hatte ich auf einer Skitour auch noch nicht erlebt. Am anderen Ende die Skier wieder angeschnallt und weiter ging es nach oben. Auch heute sollte uns die Sonne wieder hold sein und es wurde ein schöner Aufstieg bis zum Jöchel. Nach kurzer, windiger Rast wurden die Felle abgezogen, die Bindungen auf Abfahrt gestellt und hinab zur letzten Abfahrt der Tourenwoche.

Am Ende wieder der Weg durch den schon bekannten Tunnel. Irgendwie wie im Film. Nach kurzer Fahrt zurück zum Hotel, einer erfrischenden Dusche im Saunabereich und einem Radler in der Sonne vor dem Hotel ging es am Abend wieder zurück in Richtung Heimat. Eine gelungene Woche ging somit mit einer außergewöhnlichen Tour zu Ende.

Bericht & Foto: Nadine und Alex

Grandiose Klettersteigrunde im Rosengarten und Latemar/ Dolomiten

vom 27.07. - 01.08.2014 unter Führung von Edgar Stenger



„Frau von Blitz getroffen – Vorsicht bei Gewitter am Berg“, so lautete die Schlagzeile des Tagblattes „Dolomiten“ am 29. Juli 2014. Nein, keine Angst, unsere Christina war nicht betroffen. Aber der Reihe nach.

Die Sonntagsreise verlief ohne Störungen und wir erreichten gegen 15.30 Uhr unser Hotel „Latemar“ in Eggen, Südtirol. Nach dem Beziehen der Zimmer und Erholung von der Fahrt der erste Höhepunkt, das Abendmenue. Ein echter Gaumenschmaus. Von daher das erste Lob an Edgar für diese sehr gute Quartierwahl.

Verheißungsvolles Wetter am Montag in der

Gipfelgrat des Kesselkogels auf 3004m

Früh hat uns richtig Lust auf eine tolle Tour gemacht. Wir kommen vorbei am Karersee, der in der Sonne liegt und mit seinem ruhigen Wasser tolle Spiegelungen des Latemar wiedergibt. Nachdem wir mit der Gondel aufgefahren sind, gehen wir zügig gen Rotwandhaus. Dort befindet sich der Einstieg zum Masaré Klettersteig. Das gute Wetter hat sehr viele Wanderer und Bergsteiger angelockt, weshalb wir uns beeilen. Soll ja kein Gedränge geben da oben.

Aber welch ein Jammer, fängt es doch kurz vor dem Steig zu regnen an. Folgerichtig sagt

Edgar den Klettersteig ab. Selbst wenn es wieder aufhört zu regnen, ist doch der Stein nass und die Sicherheit nicht mehr gewährleistet. Hier wird aus dem „C-Steig“ schnell mal ein „D“. Warum mehr riskieren als notwendig? Der Berg steht noch länger da. Zurück und noch ein wenig gewandert. Es ziehen sehr dunkle Wolken auf und es beginnt zu grollen. Auf dem Rückweg sehen wir eine Gruppe mitten auf dem Grat oben im Steig. Da zuckt ein gewaltiger Blitz durch die Wand. Es folgt ein mächtiger Donnerschlag. Boh, ej, was für ein Glück, dass wir nicht da oben sind. Edgar und seiner mehr als 30-jährigen Erfahrung sei Dank.

Wieder am Parkplatz kommt die Bergrettung und telefoniert mit einer Person. Es geht dabei um eine Verletzte. Was genau passiert ist, haben wir am anderen Tag in der Zeitung gelesen.

Regen, mal mehr, mal weniger, aber dafür dauerhaft. Keine Möglichkeit auf einen Berg zu steigen. So drehen wir eine große Runde unterm Regenschirm um Eggen. Sogar Regenwald (es regnet halt im Wald) durchqueren wir. Pause auf der Alm, bevor wir wieder den Schirm aufspannen und zurück zum Hotel laufen. Wir hoffen auf Mittwoch.

Die Hoffnung stirbt zuletzt, aber der Regen gibt nicht nach. Dennoch fahren wir nach Obereggen. Mit Schirm, Charme und Wetterfestigkeit trotzen wir den Bedingungen. Nach einer Trocknungsrast in der Mayr-Alm zahlt sich unsere Hartnäckigkeit aus. Kein Regen mehr und auch die Sonne lässt sich gelegentlich blicken. Wir können an diesem Nachmittag noch eine schöne Wandertour machen. Morgen greifen wir dann richtig an. Tatsächlich perfektes Wetter für die Überquerung des Kesselkogels. Massen von Menschen haben anscheinend das gleiche Ziel wie wir, anders ist dieser Menschauflauf an der Kabinenbahn nicht zu erklären. Wir



Karersee

schreiten mit großen Schritten voran. An der Preusslhütte kurze Pause. Weiter hoch bis zur Grasleitenpaßhütte. Hier ist es sehr zugig. Ein kalter Wind pfeift uns um die Ohren. Jacke und Klettersteigzeug anziehen und nix wie los. Wir sind nun alleine am Berg. Steile Kehren bringen uns schnell in die Höhe. Mal ausgesetzt, mal gut begehbar, aber immer Klettern. Immerhin Kategorie „B“, dieser Klettersteig. Die Sicht auf die umliegende Bergwelt wird stündlich besser.

Endlich der letzte Grat und wir stehen am Gipfelkreuz. Wir sind jetzt auf 3004 m. Der erste Teil wäre geschafft. Jetzt nur noch heil runter kommen. Aber wir sind gut in Form, trittsicher, immer gesichert und vorsichtig beim Abstieg. Nach gut acht Stunden sind wir wieder an der Grasleitenpaßhütte. Es ist 16.30 Uhr. Um 18.30 Uhr geht die letzte Kabinenbahn nach unten. O.K., geben wir halt noch mal Gas. Ohne Probleme gelangen wir zu unserem Hotel, wo wir wie jeden Abend bestens verköstigt werden.

Auch die Rückreise verläuft ohne erwähnenswerte Probleme. Bleibt mir als Autor vielen Dank zu sagen an Christina, Josef, Jürgen, Markus und natürlich Edgar unseren Tourführer, für alles in allem eine tolle Woche. Berg Heil

Bericht & Foto: Thomas Müller

Kletterzentrum Eröffnung am 28. Februar 2015!

Termin vormerken: 28. 02. 2015 offizielle Eröffnung - am 01.03. Tag der offenen Tür.

Das Projekt DAV-Kletterzentrum Aschaffenburg befindet sich auf der Zielgeraden. Die Kletterwände sind montiert, die Routen geschraubt, der Sportboden ist verlegt. Lediglich im Nebengebäude stehen noch kleinere Arbeiten zur Feinabstimmung an. Am 28. Februar soll es dann soweit sein: Mit der Eröffnung der neuen Kletterhalle erfüllt sich ein lange gehegter Traum. Im „**kletterzentrum aschaffenburg**“ finden die aktiven Kletterer und Boulderer aus Aschaffenburg und Umgebung endlich eine sportliche Heimat. Die Notwendigkeit von Trainingsfahrten in die Zentren des Rhein-Main-Gebiets gehört dann der Vergangenheit an.

Eines können wir schon jetzt sagen: Das Kletterzentrum ist ein Schmuckkästchen geworden. Mit einer Gesamtkletterfläche von 1210 m² ist es größer und großzügiger als ursprünglich geplant, hell und freundlich in Farbgebung und Gestaltung, attraktiv und abwechslungsreich in den Wandformen und einladend mit einem kleinen, aber feinen Bistro. Durch die Konzeption als Kletter- und Boulder-Halle räumt das Kletterzentrum den

Freunden beider Spielarten des Kletterns breiten Raum ein und besitzt damit ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, findet alle notwendigen Informationen und Fotos auf unserer Homepage: www.kletterzentrum-aschaffenburg.de oder auf Facebook-Seite unter „**Kletterzentrum Aschaffenburg**“.

Adresse des **kletterzentrum aschaffenburg**:
Wendelbergstraße 36, 63739 Aschaffenburg
(schräg gegenüber Ottel´s Biergarten)

Bericht & Fotos: K.H. Brosig



zentrales Boulderement



Pfeiler und zentrales Dach



rechter Kletterbereich

Wandern und Klettersteige in den Gardaseebergen

Führung: Moni Schwab - Walter Hofmann - Bernd Herold

Wieder mal zeigten sich die Gardaseeberge in diesem verregneten Bergsommer von ihrer besten Seite. Alle geplanten Bergtouren (und noch mehr) konnten gemacht werden und deshalb war die Erlebnisdichte für alle Teilnehmer eigentlich nicht mehr steigerungsfähig.

Klettersteiggruppe:

1. Tag: (vormittags) Colodri-Klettersteig über Arco - 310 Hm - so zum Reinkommen (nachmittags) Schluchtklettersteig »Rio Salagoni« bei Dro - 200 Hm - zum Staunen, Wundern, Tänzeln auf den Seilbrücken und Genießen

2. Tag: »Via dell'Amicizia« - über den Dächern von Riva - 1220 Hm - zum Antesten der Kondition - grandioser Leiternsteig mit bombastischen Ausblicken

3. Tag: Ferratarunde Cima Rocca - 850 Hm - atemberaubende Kulisse mit fantastischer Aussicht und traumhafter Sicht - Der Abstieg entlang der Kriegsstellungen und Tunnel des 1. Weltkriegs.

4. Tag: Klettern im Klettergarten oberhalb der Kapelle von »Laghel«. Erste Gehversuche der Klettersteigler im steilen Fels (3. - 5. Grad), teilweise mit Vorstiegsambitionen. Danach Shopping in Arco mit guter Beute für Boris, Heiko und Heribert.

5. Tag: Ruhetag - gemeinsame Wanderung mit der gesamten Gruppe - 400 Hm - Panoramaweg über Malcesine - Verpflegung ausnahmsweise mal im Restaurant, statt aus dem Rucksack. Um 16.00 Uhr Abstecher der Neigungsgruppe »Speedklettern« zum Schluchtklettersteig »Rio Salagoni« - Durchstieg in 40 Minuten!

6. Tag: »Via Ferrata Gerardo Segà« - 650 Hm - unglaubliche Eindrücke auf Bandwegen und im Angesicht monumentaler Felsformationen.

7. Tag: »Via Ferrata Ernesto Che Guevara« - 1400 Hm - höchste Ansprüche, höchste Anstrengung, höchster Genuss. Geburtstagsgeschenk der Gruppe an Goy. Tolle Mittagsrast im »Rifugio Don Zio«. Abstieg anstrengend und nicht enden wollend.



Wandergruppe:

1. Tag: „Monte Altissimo“ - Aufstieg zum Aussichtsbalkon am Monte Baldo-Kamm mit grandiosen Tiefblicken auf den Gardasee und Abfahrt mit der Seilbahn nach Malcesine

2. Tag: „Canale-Runde“ - vom Lago di Tenno über den mittelalterlichen Weiler Canale in großer Schleife zum Rifugio S. Pietro – abschließendes kühles Bad im Lago di Tenno

3. Tag: Am Ostufer des Gardasees auf dem Sentiero Panoramico über spektakuläre Eisentrepfen mit grandiosen Ausblicken von Tempesta über Torbole zurück nach Riva. Einkehr in einem schönen Landgasthof

4. Tag: „Passo Nota-Runde“ - von Pieve di Ledro am See entlang nach Pur und Aufstieg zum Passo Nota mit Einkehr im gleichnamigen Rifugio – gleicher Weg zurück und Einkehr in der Eisdiele am Seeufer

5. Tag: Heute mit großer Gruppe von Castelletto durch Ölbaumterassen und schnuckelige Dörfer nach Malcesine – endlich gibt es einmal Pizza

6. Tag: „Cima di Mughera“ - mit dem Schiff nach Limone und anschließend 1200 Hm schweißtreibender Aufstieg zur Cima mit Kiosk und rosa Liegestühlen. Abstieg über Pregasina, zurück nach Riva zur besten Eisdiele vom Gardasee

7. Tag: „Cima Pari & Sentiero de la Pace“ - Abfahrt zur Malga Trät und wegloser Aufstieg auf den grandiosen Aussichtsgipfel Cima Pari mit Blicken zur Brenta und zum Adamello – weiter über den Friedensweg zum herrlich gelegenen Rifugio Pernici

Untergebracht waren wir in einem kleinen, aber feinen Hotel (Agriturismo-Betrieb) in den Weinbergen von Riva, die Stimmung in der Gruppe war tagsüber auf den Touren und abends beim Feiern prächtig und ebenfalls nicht steigerungsfähig. Die Führer (vor allem einer) gaben selbst in der abendlichen Runde ihr Bestes in Sachen Unterhaltung und Bepaßung.

Bericht & Fotos: Walter Hofmann



Marokko: Königsstadt Marrakech und Besteigung des höchsten Berges Nordafrikas (Djebel Toubkal 4167 m)

Teilnehmer: Sibylle Steiger, Ursula Rausch, Therese Merz, Karin und Hanns-Jürgen Friedrich, Christine und Norbert Steigerwald, Oliver Lahrem, Franz Leigsnering, Felix Mömken, Thomas Elbert, Christine Jauch

Führung: Moni Schwab und Yassin (lokaler Führer)

1. Tag: Nach vielen Monaten des Wartens, manchen berechtigten Gedanken wegen der veränderten politischen Lage war es am Sonntag, dem 12.10.2014, endlich soweit und wir trafen uns wie vorher verabredet am Hauptbahnhof in Aschaffenburg. Von dort wurde ein Teil der Teilnehmer mit dem Sammeltaxi zum Flughafen Frankfurt Hahn gebracht. Die anderen reisten selbst an und so waren alle 13 Teilnehmer pünktlich am Flughafen. Wie üblich waren die Warte- und Abfertigungszeiten recht lang und alle waren erleichtert, als unsere Ryanair-Maschine pünktlich in Richtung Marrakech startete. Nach gut dreieinhalb Stunden Flug landeten wir mit Einbruch der Dunkelheit in Marrakech. Alles war perfekt organisiert, der Kleinbus, der uns ins Hotel bringen sollte, wartete bereits. Da er jedoch nicht direkt bis ans Hotel fahren konnte, liefen wir im Gänsemarsch unseren Gepäckträgern hinterher. Es ging durch dunkle Gassen, uns kamen viele Einheimische zu Fuß oder per Moped entgegen, nach jedem Schritt hatte man einen anderen Geruch in der Nase. Im schön ausgesuchten Riad war alles ganz anders: Wir wurden traditionell mit Tee empfangen und nach dem Bezug unserer Zimmer gab es ein leckeres Abendessen auf der Dachterrasse.

2. Tag: Pünktlich um 6 Uhr wurden wir durch das laute Morgengebet von einem Minarett geweckt, welches über Lautsprecher übertragen wurde. Nach dem guten Frühstück ging es zur Stadtführung in die Medina (Altstadt). Besichtigt wurden die Koranschule, die Saadier Gräber und der Bahia Palast. Auch die „Souks“ in denen gehandelt, gefeilscht und gearbeitet wird, haben uns stark beeindruckt.

Nach einem Mittagessen in einem traditionellen marokkanischen Restaurant, das von unserem Guide Yassin ausgesucht war, fuhren wir mit dem Bus in den Hohen Atlas. Nach unserer Ankunft auf ca. 1500 m liefen wir noch eine Stunde zu unserem Berberhaus. Unser Hauptgepäck sowie Verpflegung wurde von den bereitstehenden Mulis zur Unterkunft getragen. Die uns begleitende marokkanische Mannschaft bereitete uns ein erstes schmackhaftes Abendessen. In gemütlicher Runde stimmten wir uns auf unser bevorstehendes Bergtrekking ein.

3. Tag: Nach einem stärkenden Frühstück mit frischem Kaffee und Tee packten wir unsere Sachen zusammen, die Mulis wurden beladen und wir brachen zum 2200 m hohen Tizi Oudite (Bergpass) auf. Bei strahlendem Sonnenschein ging der Weg durch schöne Mischwälder aus Wacholder- und Eichenbäumen. Nach gut zwei Stunden hatten wir die Passhöhe erreicht. Von dieser ging es hinunter auf 1700 m und durch das Dorf Ait Aissa mit ärmlichen und einfachen Häusern der Bauernfamilien. Nach einer ausgiebigen Mittagspause und leckerem Essen, frisch zubereitet von unserem Koch und seinen Helfern, ging es zur nächsten Unterkunft in eine Gîte. In dieser Hütte gab es nur kurze Zeit Strom und jeder von uns war froh, eine Stirn- oder Taschenlampe dabei zu haben. So gab es keine Probleme mit der Nachtruhe und alle fanden einen erholsamen Schlaf.

4. Tag: Gut ausgeschlafen und gestärkt stand uns ein schwerer Tag bevor. Es ging zum 3.450 m hohen Pass Tizi - nAguelzim. Am Anfang war der Weg noch normal anstei-

gend, aber zum Ende zu immer steiler und kräftezehrender. Jeder hatte mit sich zu kämpfen und die rasch zunehmende Höhe kam noch erschwerend dazu. Man merkte allen die Anstrengung an, das Reden wurde eingestellt und selbst das Fotografieren in der herrlichen Umgebung wurde weniger. Leichte Kopfschmerzen stellten sich ein, doch Moni war sehr umsichtig und hatte einen Muli samt Treiber als „Rettungsfahrzeug“ bereitgestellt.

Karin nutzte diese Hilfe und war somit die einzige, die in den Genuss des Mulireitens kam. Der Pass wurde geschafft und nach einem kurzen Abstieg machten wir unsere Mittagspause auf einem Plateau direkt vor „unserem“ Toubkal mit seinen 4167 m. Anschließend stiegen wir zum Toubkal Base Camp Mufflon-Hütte auf 3.200 m ab, eine sehr großzügige Unterkunft, in der man es gut aushalten konnte. Alle sehnten sich nach einer heißen Dusche, um die müden Knochen für den am nächsten Tag geplanten Aufstieg zum Gipfel zu mobilisieren. Nach gemütlichem Abendessen und einer Gesangeinlage von Yassin und Ibrahim ging es zeitig in die Betten.

5. Tag: Der Höhepunkt unserer Reise stand vor uns, der Weg zum Toubkal-Gipfel auf 4167 m. Fast 1000 Höhenmeter waren zu bewältigen. Gut akklimatisiert durch die Wanderungen der letzten Tage, ausgeruht und vom guten Essen gestärkt ging es an diese Herausforderung. Das Wetter war ausgezeichnet und jeder war innerlich angespannt, dieses Ziel zu erreichen. Nach fast vier Stunden Anstieg und der Querung eines Schneefeldes standen wir übergücklich auf dem Gipfel. Wir lagen uns in den Armen und beglückwünschten uns zu diesem Erfolg. Die Fotoakkus der Kameras wurden vom vielen Fotografieren leer gezogen. Belohnt wurden wir mit Salat, Fladenbrot und gekochten Eiern, die von unseren Begleitern mit auf den Gipfel geschleppt wurden. Gestärkt und über-

glücklich ging es auf einer anderen Route über steile Geröllfelder wieder bergab. Nach drei Stunden Laufzeit erreichten wir das Basecamp. Beim gemütlichen Abendessen gab es ausreichend Gesprächsstoff über das Erlebte.

6. Tag: Nach dem Frühstück wurden die Muli beladen, vor uns stand der 1400 m Abstieg ins Dorf Aremd. Der Weg führte durch das beeindruckende, gewaltige Bergmassiv. Entspannt erreichten wir unsere letzte Unterkunft im Hohen Atlas. Ein schönes, großzügiges Berberhaus mit Schlafräumen, Duschgelegenheit und schöner Terrasse. Am Nachmittag verabschiedeten sich unsere Mulitreiber mit ihren Tieren, um zu Ihren Familien zurückzukehren. Wir bedankten uns herzlich, dass sie für uns einen so ausdauernden, anstrengenden Job gemacht haben. Ohne ihre Unterstützung wäre unser Unternehmen auf diese Art nie möglich gewesen. Unser Abendessen nahmen wir im Aufenthaltsraum beim Kaminfeuer zu uns und es gab wieder viel zu erzählen.

7. Tag: Es hieß Abschied nehmen vom Hohen Atlas. Unser Gepäck wurde im Transporter verpackt und wir liefen durch das



“Tal der 1000 Walnussbäume“ nach Imlil (1740 m). Von dort fuhren wir mit unserem Kleinbus ca. zwei Stunden nach Marrakech. Unterwegs aßen wir in einem ausgewählten Restaurant sehr gut zu Mittag. Auch der Besuch eines einheimischen Wochenmarktes stand auf dem Programm, sehr außergewöhnlich für unsere Verhältnisse, aber sehenswert. Nach der Ankunft in Marrakech bezogen wir wieder »unser« Riad. Den freien Nachmittag nutzten die meisten, um noch irgendwelche Mitbringsel einzukaufen oder Sehenswertes zu fotografieren. Den letzten Abend verbrachten wir gemeinsam auf der Dachterrasse in unserem Riad mit gutem marokkanischem Wein und einheimischem Bier.

8. Tag: Der Tag der Abreise und des Heimflugs nach Deutschland. Den Vormittag hatten wir noch zur freien Verfügung und pilgerten in Gruppen durch die Stadt. Ein letztes gemeinsames Mittagessen in der Nähe des Gauklerplatzes. Am Nachmittag ging es mit dem Bus zum Flughafen. Wir verabschiedeten uns von unseren Begleitern, die sehr viel



für das Gelingen dieser kleinen Expedition getan haben. 19:30 Uhr Ortszeit startete das Flugzeug in Richtung Heimat.

Fazit: Ein einmaliger, wunderschöner Urlaub der dank der perfekten Vorbereitung und Organisation von Moni und Yassin für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden ist.

Bericht & Fotos: Hanns-Jürgen Friedrich



Abgrenzung zwischen „Gemeinschaftstouren“, „Führungstouren“ und „Ausbildungstouren / -kurse“

Um den Anforderungen und dem Können der Tourenteilnehmer gerecht zu werden, unterscheiden wir unsere ausgeschriebenen Touren in Gemeinschaftstouren, Führungstouren und Ausbildungstouren /- Kurse.

Gemeinschaftstouren:

Bei einer Gemeinschaftstour werden die Rahmenbedingungen wie Ausschreibung, Anmeldungen, Anfahrt, Übernachtung usw. vom Tourenleiter organisiert. Den Teilnehmern wird beschrieben, welche Anforderungen bei der Tour an sie gestellt werden und sie müssen technisch in der Lage sein, die Tour eigenständig und ohne Unterstützung des Tourenleiters zu gehen. Entscheidungen im Verlauf der Tour werden gemeinsam von der Gruppe getroffen. Die Anzahl der Teilnehmer ist größer als bei Führungstouren, da eine Unterstützung des Einzelnen durch den Tourenleiter nicht notwendig ist.

Führungstouren:

Die Organisation **und** Durchführung wird von einem ausgebildeten Trainer / Tourenleiter übernommen. Der Tourenleiter trifft Entscheidungen auf der Tour entsprechend aktueller Gegebenheiten und Wetterlage. Da der Tourenleiter bei Führungstouren große Verantwortung für die Sicherheit und das Wohl der Teilnehmer übernimmt, ist die Teilnehmerzahl geringer.

Ausbildungstouren / -kurse:

Die Organisation und Durchführung wird von einem ausgebildeten Trainer / Tourenleiter übernommen. Das Ziel der Tour / des Kurses ist es jedoch, die Teilnehmer zu eigenverantwortlichen Alpinisten auszubilden und so im Laufe der Ausbildung die Verantwortung und Entscheidungen für das eigene Handeln immer mehr an die Teilnehmer abzugeben.

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie sich nur zu Touren an, zu denen Sie technisch und konditionell auch in der Lage sind. Sie gefährden sonst sich selbst und die Gruppe. Nähere Informationen zu den ausgeschriebenen Touren können über die Geschäftsstelle erfragt werden. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft immer der Tourenleiter.

Der Ausbildungsreferent

Referenten und Beauftragte

Familiengruppenbeauftragter:

Rainer Braun, Kleinostheim

Materialreferent:

Bernd Lenk, Haibach

Mountainbikereferent:

Bernd Schätzle, Hösbach

Seniorenbeauftragte:

Brigitte Sauer, Aschaffenburg und
Uschi Wenzel, Großostheim

Vortragsreferentin:

Astrid Stüllein, Hösbach

Vortragsreferent:

Heinz Görg, Breuberg

Wanderreferent:

Reinhold Brehm, Bessenbach

Wegereferent:

Albrecht Braun, Kleinostheim

Kontakt über die Geschäftsstelle

Jahresprogramm 01 - 08/15



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Jugendgruppe
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

Januar

1	Do					
2	Fr					
3	Sa					
4	So					
5	Mo	Biker-Stammtisch				1
6	Di	DAV-Stammtisch				
7	Mi	Klettermax				
8	Do					
9	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern			
10	Sa			W 2015-04		
11	So					
12	Mo	Jugend				2
13	Di					
14	Mi	Klettermax				
15	Do					
16	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern		W 2015-01	
17	Sa					
18	So	Vortrag	Wandern			
19	Mo					3
20	Di	Senioren	Jugend			
21	Mi	Klettermax				
22	Do					
23	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern		W 2015-05	
24	Sa					
25	So					
26	Mo	AB-Skier-Stammtisch	Jugend			4
27	Di					
28	Mi	Klettermax				
29	Do					
30	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern			
31	Sa					

Februar

1	So					
2	Mo	Biker-Stammtisch	Jugend		W 2015-02	5
3	Di	DAV-Stammtisch				
4	Mi	Klettermax				
5	Do					
6	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern			
7	Sa					
8	So	MTB-Tour				
9	Mo	Jugend			W 2015-06	6
10	Di					
11	Mi	Klettermax				
12	Do					
13	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern			
14	Sa					
15	So					
16	Mo					7
17	Di					
18	Mi					
19	Do					
20	Fr					
21	Sa					
22	So	Wandern				
23	Mo	AB-Skier-Stammtisch	Jugend			8
24	Di	Senioren				
25	Mi	Klettermax				
26	Do					
27	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern		W 2015-07	
28	Sa	Eröffnung Kletterzentrum				

Jahresprogramm 01 - 08/15



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Jugendgruppe
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

März

1	So	Open Day Kletterzentrum	07	
2	Mo	Biker-Stammtisch	Jugend	9
3	Di	DAV-Stammtisch		
4	Mi	T 2015-01		
5	Do			
6	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
7	Sa	T 2015-01	T 2015-02	
8	So	MTB-Tour		
9	Mo	Jugend		10
10	Di			
11	Mi	MTB 2015-09		
12	Do			
13	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
14	Sa	T 2015-03		
15	So			
16	Mo	Jugend		11
17	Di	Senioren		
18	Mi			
19	Do			
20	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
21	Sa			
22	So	Wandern		
23	Mo	Jugend		12
24	Di			
25	Mi			
26	Do			
27	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
28	Sa	MTB 2015-10		
29	So	MTB 2015-10		
30	Mo	AB-Skier-Stammtisch		13
31	Di			

April

1	Mi			
2	Do			
3	Fr			
4	Sa			
5	So			
6	Mo	Biker-Stammtisch		14
7	Di	DAV-Stammtisch		
8	Mi			
9	Do	T 2015-04		
10	Fr			
11	Sa			
12	So	MTB-Tour		
13	Mo	Jugend		15
14	Di			
15	Mi			
16	Do			
17	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	T 2015-05
18	Sa	MTB 2015-11		S 2015-15
19	So	Wandern	MTB 2015-11	S 2015-15
20	Mo	Jugend		16
21	Di	Senioren		
22	Mi			
23	Do			
24	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	T 2015-06
25	Sa	MTB 2015-01		
26	So			
27	Mo	AB-Skier-Stammtisch	Klettern	17
28	Di			
29	Mi			
30	Do			

Jahresprogramm 10/14-01/15



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Klettern
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

Mai

1	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
2	Sa			
3	So			
4	Mo	Biker-Stammtisch	Jugend	18
5	Di	DAV-Stammtisch		
6	Mi			
7	Do			
8	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
9	Sa	T 2015-07		
10	So	MTB-Tour		
11	Mo	Jugend		19
12	Di			
13	Mi			
14	Do			
15	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
16	Sa			
17	So	Wandern		
18	Mo	Jugend		20
19	Di			
20	Mi			
21	Do	Senioren		
22	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
23	Sa	T 2015-08		
24	So			
25	Mo			21
26	Di			
27	Mi			
28	Do			
29	Fr	Sportgruppe		
30	Sa			
31	So			

Juni

1	Mo	Biker-Stammtisch		22
2	Di	DAV-Stammtisch		
3	Mi			
4	Do			
5	Fr	Sportgruppe		
6	Sa			
7	So			
8	Mo	Jugend		23
9	Di			
10	Mi			
11	Do			
12	Fr		FG/Klettern	
13	Sa			
14	So	MTB-Tour		
15	Mo	Jugend		24
16	Di			
17	Mi			
18	Do		Senioren	
19	Fr		FG/Klettern	
20	Sa			
21	So			
22	Mo	Jugend		25
23	Di			
24	Mi			
25	Do			
26	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern	
27	Sa			
28	So			
29	Mo	Jugend		26
30	Di			

Jahresprogramm 01 - 08/15



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Jugendgruppe
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

Juli

1	Mi								
2	Do								
3	Fr								
4	Sa								
5	So	MTB 2015-13							
6	Mo	Biker-Stammtisch	Jugend						27
7	Di	DAV-Stammtisch							
8	Mi								
9	Do								
10	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern						
11	Sa								
12	So	Wandern		MTB-Tour					
13	Mo	Jugend							28
14	Di								
15	Mi								
16	Do								
17	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern						
18	Sa								
19	So								
20	Mo	Jugend							29
21	Di								
22	Mi								
23	Do								
24	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern						
25	Sa								
26	So								
27	Mo	Jugend							30
28	Di								
29	Mi								
30	Do								
31	Fr	Sportgruppe	FG/Klettern						

August

1	Sa								
2	So								
3	Mo	Biker-Stammtisch							31
4	Di	DAV-Stammtisch							
5	Mi								
6	Do								
7	Fr								
8	Sa								
9	So	Wandern		MTB-Tour					
10	Mo								32
11	Di								
12	Mi								
13	Do								
14	Fr								
15	Sa								
16	So								
17	Mo								33
18	Di								
19	Mi								
20	Do								
21	Fr								
22	Sa								
23	So								
24	Mo								34
25	Di								
26	Mi								
27	Do								
28	Fr								
29	Sa								
30	So								
31	Mo								35

Vorträge von Januar bis März 2015

Montag, 19. Januar 2015 - 19:30 Uhr – Martinushaus

Referent: Herbert Raffalt, Haus im Ennstal
„Austria Alpin“ - Die großen Berge Österreichs
 Herbert Raffalt und Bernd Ritschl aus Kochel am See fotografierten für ein Buch die höchsten und schönsten Berge Österreichs. Fast 40.000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg haben ihnen gezeigt, wie schön ihre Heimat ist. Herbert Raffalt nutzte jede Schönwetterphase, um unterwegs zu sein und Bilder von einem der bereits im Vorfeld ausgewählten Gipfel zu bekommen.

Vortragort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26. Eintritt 5 €, Nichtmitglieder 8 €, DAV-Jugend freier Eintritt

Klettern am Fels

„Schnell, die Kinder schlafen, lass uns die Zeit nutzen!“ Ein unmoralisches Angebot einer Ehefrau an ihren Mann? Weit gefehlt! Während die Kinder friedlich im Kinderwagen oder auf der Decke schlafen, kann in der Familiengruppe so manches Elternteil ein lang vernachlässigtes Hobby, das Klettern am Fels, wieder einmal ausprobieren.

So trafen sich am 06.07.2014 zwölf Familien und ein Ehepaar, um den wunderschönen und familienfreundlichen Kletterfelsen am Borstein im Odenwald in Beschlag zu nehmen. Andere Kletterer nahmen an diesem Tag Reißaus, wir waren anscheinend zu viele. Es standen mehrere Seile zur Verfügung, die Routen boten ganz unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, manche waren eher den Kindern vorbehalten, an anderen probierten sich die Mamas und Papas. Dazwischen kraxelten die ganz Kleinen an größeren Findlingen herum und wer Hunger hatte, legte sich bei herrlichstem Sonnenschein auf die Picknick-

Montag, 16. März 2015 - 19:30 Uhr - Martinushaus

Referent: Klaus Jung, Kaiserslautern
„Faszination Berner Alpen“ – Zwischen Gemmi- und Grimselpass

Beim Blick von Norden ragt die gewaltige Mauer der Berner Alpen mit über 4000 m hohen Gipfeln sehr beeindruckend in den Himmel. Das faszinierende Hochgebirge weist von allen Gebirgsgruppen der Alpen die größte Vergletscherung auf. Als aktiver Bergsteiger kann man hier viele Träume leben auf Kletter-, Hoch- und Skitouren. Das Wandern erschließt die vielfältige Schönheit der Täler mit grandiosen Wasserfällen, Hüttenanstiegen und Übergängen z.B. auf dem Bärenweg von Grindelwald nach Kandersteg.

Vortragort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26. Eintritt 5 €, Nichtmitglieder 8 €, DAV-Jugend freier Eintritt



decke und verputzte das mitgebrachte Essen. Alles in allem ein wunderschöner Tag und es war wieder einmal erstaunlich zu sehen, welch grandioser Ideenreichtum in Kindern steckt und wie toll sie miteinander in der Natur spielen können. So sind diese Ausflüge der Familiengruppe echte Erlebnisse für die ganze Familie und bieten Entspannung oder Abenteuer, je nach Gemütslage.

Alexandra Arz

Alpinklettern der Jugendgruppe vom 20. -24.08.2014

Mittwoch, 20.08.14

Am Geyerwallparkplatz in Elbigenalp starteten wir (Clemens, Bernd, Greeney, Noah, Luis, Jakob, Lea, Luisa) unsere Tour voller Tatendrang. Als wir vier Stunden später auf der Hermann von Barth- Hütte auf 2131 m ankamen und das Lager (für 28 Personen) „bezogen“ hatten, wurden wir mit einem leckeren Vier-Gänge-Menü belohnt. Dank Halbpension durften wir sogar Nachschlag haben, was unsere Leiter gern in Anspruch nahmen. Danach bescherten uns der Hüttenwirt und Luis mit Ziehharmonika und Gitarre einen schönen Hüttenabend.

Donnerstag, 21.08.14

Nachdem wir uns gegen 8.00 Uhr mit einem reichhaltigen Frühstück für den Tag gestärkt hatten, konnte unserer ersten Alpinklettertour nichts mehr im Wege stehen. Wir bildeten drei Seilschaften und schafften es alle auf die Wolfsebnerspitze (2432 m), von der man eine wunderschöne Aussicht hat. Auf dem Rückweg zur Hütte baute Clemens uns an einem Teilstück ein Seilgeländer, sodass zu jeder Zeit höchste Sicherheit gewährt war.

Freitag, 22.08.14

Um die ersten an der Wand zu sein, standen wir um 6.30 Uhr auf. Wir verteilten uns auf verschiedene Routen, die alle oben am Grat endeten, wo wir unseren Energiespeicher mit Müsliriegeln auffüllten. Danach hatten wir noch Zeit zum „Baseclimbing“ (inkl. Abseilen!). Abends ließen wir den Tag mit gemütlicher Hüttenmusik ausklingen...

Samstag, 23.08.14

Da wir Jugendlichen später nicht immer auf Bergführer angewiesen sein wollen, durften wir den Weg zur Route „Helle Schicht“ mithilfe von Topos, Kompass und Kartenmaterial selbst suchen; das haben wir trotz kleinem Umweg natürlich mit Leichtigkeit geschafft, aber wegen des unbeständigen Wetters entschieden wir uns für kürzere Routen daneben.



Dann testeten wir unser Potenzial im Legen von Klemmkeilen und Camelots, die von unseren Chefs geprüft wurden.

Sonntag, 24.08.14

Nach einem letzten Frühstück und Feedbackrunde wagten wir uns warm eingepackt



Mountainbiken als Schulfach

Was die Zusammenarbeit von Schule, DAV und engagierten Personen so alles ins Rollen bringt.

Die Realschule in Bessenbach gehört seit diesem Schuljahr zu einem der über 80 Standorte des Bike-Pool-Programms. Die Bayerische Landesstelle für Schulsport strebt mit diesem Programm an, die Schüler zu lebenslangen Sportlern zu machen. Im Bike-Pool stehen der Realschule nun 10 eigene Fahrräder zur Verfügung, die in den nachmittäglichen Sportgruppen genutzt werden können. Mit den Schülern auf Tour gehen die Sportlehrer Julian Salzborn und Dirk Zipf, sowie die Fachübungsleiterinnen Sonja Ronge und Ramona Becker des DAV. Achtzehn Schüler werden, aufgeteilt in zwei Gruppen, im wöchentlichen Wechsel die Bikes und Grundkenntnisse des Mountainbikes kennen lernen. Und nach dem Geschicklichkeitstraining können die Kinder die Umgebung ihrer Schule erradeln. Möglich wurde das Ganze durch das Engagement von Dirk Zipf, der für die Organisation der Mountainbike-Gruppe an der Schule verantwortlich ist. Durch die Kooperation mit den „AB-Bikern“ der DAV-Sektion Aschaffenburg kamen die Fachübungsleiterinnen mit ins Boot, sprich aufs Rad. Eine Anfrage bei der Bayerischen Landesstelle für Schulsport, ob

in die über Nacht weiß gewordene Bergwelt, um zu unserem Ausgangspunkt abzustei-gen. Schon zwei Stunden später verabschiedeten wir uns wehmütig und traten unsere Heimreise an.

Schade, dass die schönen, lustigen und ereignisreichen Tage so schnell vorbei gingen, aber es war bestimmt nicht das letzte Mal!

Ein herzliches Dankeschön an unsere verständnisvollen Leiter Clemens, Bernd und Greeney, die uns diese unvergesslichen Tage ermöglicht haben!!

Bericht und Fotos: Luisa

die Ausbildung der DAV-Fachübungsleiter denn ausreicht für die Tätigkeit in einer Schularbeitsgemeinschaft, brachte dann einen Stein ins Rollen. Nach Verhandlungen zwischen DAV, Bayerischem Radsportverband und der Bayerischen Landesstelle für Schulsport konnte das Kultusministerium grünes Licht geben. So können in Zukunft auch an anderen Schulen Sportarbeitsgemeinschaften „Radsport“ auf der Grundlage der DAV-Fachübungsleiterlizenz „Mountainbike“ eingerichtet und gefördert werden.

Das örtliche Fahrradfachgeschäft „Rogi-Bike“ in Keilberg übernahm die Radbeschaffung über den Hersteller „Merida“ zu Sonderkonditionen und sorgt auch zukünftig für die Instandhaltung der Räder. Finanziert wurden die Räder durch Spenden der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau (5000,- €), der Bayerischen Landesstelle für Schulsport (1250,- €) und der Aschaffener Verkehrswehr, die für 450,- € Helme und Handschuhe angeschafft hat.

Mountainbiken als Schulfach kommt in Bessenbach gut an und darf ruhig nachgeahmt werden. Und in der Abteilung Mountainbike des DAV sind die jungen Radler natürlich auch willkommen.

Andrea Wiegand

Alpenvereinsjahrbuch 2015

Das neue Alpenvereinsjahrbuch 2015 ist zum Preis von 18,90 EUR in der Geschäftsstelle erhältlich. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten. 256 Seiten erstklassige Reportagen, Porträts und Interviews mit großartigen Bildern zu den angesagten Themen aus der großen Welt der Berge und des Bergsports erwarten uns im Jahrbuch.

Der **BergWelten**-Schwerpunkt gilt diesmal der großartigen Bergwelt der **Zillertaler Alpen**, inklusive unserem Aschaffenburg Höhenweg. Gleich im ersten Kapitel wird die komplette Historie des Höhenweges beschrieben. **Gratisbeilage:** Die neu aufgelegte AV-Karte „Zillertaler Alpen Mitte“. Die Rubrik **BergFokus** widmet sich dem Thema **Auslandsbergfahrten – Expeditionen – Fernreisen**.

Wir suchen Dich...

...als Webmaster und Internetbeauftragten der DAV-Sektion Aschaffenburg

Du fühlst Dich in den Bergen genau so zu Hause wie im World Wide Web, kennst Dich mit Seilknoten und Sicherungssystemen ebenso aus wie mit **HTML, PHP-Programmierung** und **Webdesign**? - Dann suchen wir Dich als **Webmaster und Internetbeauftragten** der Sektion. Nach einer Einarbeitung durch den derzeitigen Webmaster betreust Du ehrenamtlich den Webauftritt der Sektion und unterstützt das Redaktionsteam der Website in technischer Hinsicht. Kenntnisse in HTML, PHP-Programmierung sowie CSS und MySQL-Kenntnisse sind zur Pflege der derzeitigen Internetseite erforderlich. Neben Programmierkenntnissen sind auch Kenntnisse in Webdesign und Konzeption von Vorteil, ebenso auch bereits erste Erfahrungen als

In der Rubrik **Berg-Steigen** wird von Lust und Frust des **Expeditionsbergsteigens in Alaska** berichtet.

Neue Wege in der **BergKultur** beschreibt der Kulturgeograf Werner Bätzing: Im Zentrum steht die **Öt-scherregion**.

In der Rubrik **Berg-Menschen** erleben

Sie das pralle Leben in Grün: sieben Bauernhöfe am Ende des kleinen **Tiroler Navistals**.

BergWissen bringt die Fakten zu aktuellen Sachthemen auf den Tisch: Wie ist es um die **Gletschersituation im Himalaya und Karakorum** bestellt?



Webmaster sowie in der technischen Betreuung und Moderation von Foren.

Auch neue Ideen hinsichtlich einer Weiterentwicklung der Website oder der Entwicklung eines komplett neuen Webauftritts sind herzlich willkommen.

Interesse? Dann melde Dich bei der Geschäftsstelle unter: dav-aschaffenburg@t-online.de

Karwendel intensiv oder der Nachmittagsspaziergang 21.09. – 27.09.2014

Teilnehmer: Bärbel, Fritz, Manfred, Roland, Jutta. Tourenleiter: Jens Fröhlich

Unsere Karwendelüberquerung startete an einem Sonntag im September um 15 Uhr in Reith bei Seefeld mit dem Aufstieg zur Nördlinger Hütte (2238 m). Die Hütte erreichten wir gerade noch vor einem anrückenden Unwetter und konnten so unseren ersten gemeinsamen Abend mit der malerischen Unternehmung von prasselnden Regen, Schnee, Blitz und Donner erleben.



Der Wetterumschwung sorgte dafür, dass die Tagesetappe mit weißen Hängen, Graupel und tief hängenden Wolken begann. Das Hinweisschild auf gute Trittsicherheit für den Freijunger Höhenweg stimmte, der Hinweis auf Schwindelfreiheit war dagegen unnötig, denn - man sah Nichts!!! Das Wetter wurde im Anschluss aber wieder besser und so konnten wir unseren Zwischenstopp am Solsteinhaus (1805 m) schon auf der Sonnenterrasse, zwar in der Windjacke aber im Sonnenschein, genießen. Das Etappenziel die Neue Magdeburger Hütte (1633 m) erreichten wir dann gegen 16 Uhr über den Zirler Schützensteig relativ gemütlich.

Am nächsten Tag stand unsere längste Etappe an. Es ging über den Höttinger Schützensteig relativ steil dem Kleinen Solstein (2637 m) entgegen. Die Flora (Edelweiß), Fauna (Steinböcke) und die tollen Ausblicke durch die teilweise vom Tal aufsteigenden Nebelbänke sorgten für eine gute Stimmung. Durch die Schnee- und Reifablagerungen musste man seine Schritte mit Bedacht setzen. Die tolle Fernsicht und der Rundumblick am Gipfel entschädigten uns aber für alle Strapazen. Durch den kalten Wind traten wir recht schnell den Abstieg über das Wörgltal, mit integrierter Abfahrt über einen langen Schutthang, zur Neuen Magdeburger Hütte an. Dort angekommen ließen wir uns Kaffee

und Kuchen schmecken, bevor es um 16 Uhr Richtung Nachtlager ging. Leider war dieses nicht in der Neuen Magdeburger Hütte, sondern in der Höttinger Alm, die laut Hüttenwirtin noch 4 (!) Stunden entfernt war. Und so erhöhte Jens, jetzt ausgestattet mit seinen Running-Shorts, das Schritttempo. Nach einigen teils heftige Ab- und Anstiege, einer schönen Abendstimmung und wunderschönen Ausblicken auf das abendliche Innsbruck zu unseren Füßen erreichten wir unser Ziel, die Höttinger Alm (1487 m), in der Abenddämmerung gegen 19 Uhr. Der Hüttenwirt hatte Erbarmen und servierte noch einen Nepalesischen Eintopf und für die Nicht-Eintopffreunde eine Brettljause. Unsere müden Glieder durften wir an diesem Abend in neue Zirbenbetten betten. Ist schon ein toller Geruch zum Einschlafen!!! Am nächsten Morgen dehnte uns der Aufstieg zum Langen Sattel (2256 m) den Muskelkater vom Vortag relativ schnell aus den Waden und Oberschenkeln. Und so waren wir am Einstieg in den Innsbrucker Klettersteig (östlicher Teil; bis C) wieder fit und voller Tatendrang. Der Kemacher (2480 m) war der erste, Östliche Kaminspitze (2435 m) und Seegrubenspitze (2435 m) folgten im Anschluss, bevor an der Bergstation Hafelekar (2269 m) der

Nordkettenbahn oberhalb von Innsbruck wieder Kraft für den Restweg getankt wurde. Dieser führte uns über den - am Anfang wirklich horizontal in den Berg gehauenen - Goetheweg zur Pfeishütte (1922 m). Die Hütte hatte die beste Auslastung in unserer Tourenwoche, aber war auch die Hütte mit der tiefsten Hütteninnentemperatur - wenn man in einer Berghütte freiwillig das Fenster beim Schlafen zu lässt, das heißt schon was!!!

In der Nacht sorgte ein neuerlicher Wetterumschwung dafür, dass es am Morgen wieder weiß war. Es regnete und graupelte, der Wind blies heftig, die Wolken hingen tief. So war unsere Tagesetappe sehr übersichtlich und bestand nur aus dem Übergang über das Stempeljoch (der Abstieg bestand aus einem extrem steilen und losen Schotterabhang), dem Wilde Bande-Steig, dem Lafatscher Joch (2085 m) und dem Speckkar zur Bettelwurfhütte (2077 m). Am kommenden Tag stand der Bettelwurf-Klettersteig (bis D und 1+) mit Besteigung des Großen Bettelwurf (2726 m) auf dem Programm. Das Wetter zeigte sich mit gerade +2 Grad, kaltem, heftigen Wind und geschlossener, noch relativ tief hängender Wolkendecke etwas unentschlossen. Jens führte uns gekonnt zum Einstieg. Der Klettersteig sorgte bei uns für Begeisterungstürme. Trotz des Wetters, steifer Finger, der kalten Temperaturen - der Klettersteig war verdammt abwechslungsreich mit herrlichen Aussichten, interessant und hatte herrliche Klettereinlagen. Und das nicht nur beim Aufstieg, auch der Abstieg war teilweise versichert (trotz Normalweg). Den Klettersteig kann man jedem empfehlen, der mal einen etwas anderen Steig sucht und nicht unbedingt durchgängige Versicherungen benötigt. Zurück an der Hütte, nahmen wir unser Marschgepäck und machten uns, wieder über das Speckkar und dem Lafatscher Joch, zum Hallerangerhaus (1768 m) auf. Letzter Tag heißt Abstiegstag! Laut Programm sollte dieser

über das Vompertal stattfinden. Aber wir entschieden uns bereits auf der Bettelwurfhütte gegen diese Variante. Vor unserem Abstieg zur Kasternalm (1220 m) und der anschließenden Taxifahrt zu unserem Ausgangspunkt, unternahmen wir jedoch noch einen kurzen Abstecher zum Metzzerdenkmal. Dort genossen wir die Aussicht zum Wetterstein und machten endlich mal in Ruhe ein paar Gruppenbilder - vorher hatten wir nur EIN Selbstauslöserbild auf dem Kleinen Solstein hinbekommen.

Fazit der Tour:

- Herausragende Tour - körperlich fordernd aber abwechslungsreich und hervorragend geplant (Dickes Danke an Jens)
- super fitte und kommunikative Akteure - so dass eine tolle Gruppe mit vielen lustigen Gesprächsthemen zustande kam
- und gegenseitige Unterstützung - sei es beim Motivationstief beim abendlichen Übergang im Stechschritt zur Höttinger Alm oder in der eisigen Kletterei am Bettelwurf

Bericht & Foto: Jutta Blahak

DAV Seniorengruppe

Zum 31. Dezember 2014 hat Eduard Eßmann seine Tätigkeit als Wanderwart der Seniorengruppe beendet. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wandergruppe danken „Edi“ sowie seiner Gattin Adelinde, welche ihn stets tatkräftig unterstützte, sehr herzlich für den Einsatz und die Organisation. Wir alle wünschen beiden für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit, damit sie noch an vielen Wanderungen teilnehmen können.

Ab 1. Januar 2015 übernehmen Brigitte Sauer und Uschi Wenzel die Nachfolge und sind Ansprechpartnerinnen für Organisation und Abwicklung. Für alle Belange und Fragen zum Thema „Seniorenwanderungen“ kann wahlweise eine der beiden Wanderwartinnen kontaktiert werden. Gemeinsam erfolgt dann von

Brigitte und Uschi die Koordination und Durchführung aller erforderlichen Aufgaben. Wir machen weiterhin leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo von ca. 2 bis 2,5 Stunden Dauer. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein. Auch Gäste und Nichtsenioren sind bei unseren Wanderungen herzlich willkommen. Unsere Wanderungen finden in der Regel am **3. Dienstag im Monat** statt, jedoch mit einer **Ausnahme im Februar 2015. Hier treffen wir uns erst am 4. Dienstag, also am 24.02.2015.** Die Termine werden am Montag vorher im Main-Echo, unter Vereine - Verbände, bekannt gegeben. Für die Monate September bis Dezember 2015 suchen wir noch Wanderführungen. Wer möchte gerne

eine Tour übernehmen? Bitte Meldung an Brigitte unter 06021/413900 oder Uschi unter 06026/5906.

Brigitte und Uschi

Unsere nächsten Aktivitäten:

20.01.2015 „Winterwanderung ab Hessenthaler Höhe zum Neuhammer“

- Treffen: 11:30 Uhr am ROB Aschaffenburg; Bussteig 10, Linie 40
- Abfahrt: 12.00 Uhr*
- Ankunft: 12:26 Uhr* Hessenthaler Höhe, Abzweig Hohe Warte
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Gasthof Auerhahn
- Rückfahrt: 17:10 Uhr* oder 18:10 Uhr* ab Bushaltestelle Neuhammer
- Wir wandern mit Heinrich Arnold (Tel. 06021/5834540).

24.02.2015 „Bachgauer-Runde“, Achtung 4. Dienstag

- Treffen: 11:20 Uhr am ROB Aschaffenburg; Bussteig 1, Linie 54
- Abfahrt: 11.50 Uhr*
- Ankunft: 12:20 Uhr* Pflaumheim, Kirche
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Landgasthaus Bachgauer-Hof in Wenigumstadt
- Rückfahrt: 17:30 Uhr* oder 18:30 Uhr* ab Bushaltestelle Wenigumstadt Kapelle
- Wir wandern mit Uschi Wenzel und Reinhold Meyerer (Tel. 06026/5906).

17.03.2015 „Rund um Schloss Mespelbrunn“

- Treffen: 11:45 Uhr am ROB Aschaffenburg; Bussteig 10, Linie 40 *
- Abfahrt: 12:00 Uhr*
- Ankunft: 12:36 Uhr* Heimbuchenthal, Alte Kirche
- Einkehr: ca. 15:30 Uhr im Gasthaus Linde in Heimbuchenthal
- Rückfahrt: 18:18 Uhr* oder 19:18 Uhr* ab Alte Kirche in Heimbuchenthal
- Wir wandern mit Manfred Bahmer/ Tel. 06021/73538.

* Fahrplanänderung möglich

Einfach besser hören...



Hörgeräte Krainz

Hörgeräte jetzt unverbindlich & kostenlos testen!
www.krainz.net

ausführliche und individuelle Beratung
kostenloser Hörtest
Probetragen von Hörgeräten - unverbindlich und kostenfrei
Hausbesuche - Beratung direkt vor Ort
Gehörschutz und Batterieservice
Reparaturen von Hörgeräten und Zubehör
und vieles mehr...



Luitpoldstr. 4/b
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 - 28013
Fax 06021 - 219888

Bahnstr. 23
63906 Erlenbach
Tel. 09372 - 7083057

Mo. 08.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 08.30 - 12.30 Uhr

Mi. 08.30 - 12.30 Uhr

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Arnold Oliver, Hösbach	Lang Xaver, Möldal	Schäffner Marten, Mainaschaff
Bantleon Elke, Karlstein	Machacsek Christine, Hösbach	Scharf Georg, Großostheim
Bauer Sven, Weilbach	Machacsek Christof, Hösbach	Schellenberger Annika, Aschaffenburg
Benz Luca, Aschaffenburg	Machacsek Ida, Hösbach	Schellenberger Dirk, Aschaffenburg
Benz Phil, Aschaffenburg	Machacsek Luca, Hösbach	Schellenberger Erik, Aschaffenburg
Bittner Alexander, Sulzbach	Machacsek Tom, Hösbach	Schreiner Jochen, Aschaffenburg
Bittner Elke, Sulzbach	Makasy Alois, Karlstein	Spieler Fabian, Aschaffenburg
Bittner Nils, Sulzbach	Makasy Anton, Karlstein	Staudt Hannah, Haibach
Braun Lenny, Mömbris	Makasy Artur, Karlstein	Staudt Luise, Haibach
Faderl Felix, Aschaffenburg	Mauthofer, Alois, Alzenau	Staudt Michael, Haibach
Faderl Lisa, Aschaffenburg	Mauthofer Angela, Alzenau	Staudt Ulrike, Haibach
Fleckenstein Noah, Hösbach	Meissner Maike, Bessenbach	Streit Monika, Gelnhausen
Frey Verena, Büdingen	Meyer-Schellenberger Susanne, A'burg	Thimmel Leopold, Alzenau
Geis Alfred, Heinrichsthal	Morhart Johannes, Großostheim	Thimmel Michael, Alzenau
Inderwies Dieter, Aschaffenburg	Müller Alina, Aschaffenburg	Troll Marius, Niedernberg
Ipkovit Robert, Leidersbach	Muthig Jörg, Jossgrund	van Radecke Uta, Bessenbach
Keck Johanna, Aschaffenburg	Neckermann Daniel, Aschaffenburg	Zahn Bernhard, Großostheim
Kolb Frédéric Salomon, Haibach	Neckermann Ilona, Aschaffenburg	Zimmermann Karin, Eschau
Kolb Leonard Benjamin, Haibach	Poppendieker Heike, Alzenau	Zimmermann Thomas, Eschau
Krausert Alexander, Heinrichsthal	Rehren Jonas, Aschaffenburg	
Kunkel Shannon, Bessenbach	Reinhard Marco, Sailauf	

Zum Genießen, Abschalten und seelisch Durchatmen - Wandern im Spessart - Leidersbach

Ein wunderschönes Panorama und Entspannung pur, bietet dem Wanderer der Panorama-Besinnungsweg in Leidersbach.

Auf rund 7 km Länge gibt es viel zu entdecken: Geschichtliches z.B. über die Arbeit im Steinbruch, sowie Schulen und Kirchen in Leidersbach, ein großes Insektenhotel, und das schöne Panorama rund um die Spessartgemeinde Leidersbach.

Besinnlich wird es entlang des Kreuzweges mit seinen 14 Kreuzwegstationen und eine Mutter Gottes Grotte im alten Steinbruch.

An fast jeder Station gibt es Bänke zum Ausruhen und Entspannen. Für die kleinsten Wanderer werden die Tiere aus unseren Spessartwäldern und Fabeltiere entlang des Weges interessant.

Als Initiator des Weges und auch als Mitglied



Mutter Gottes Grotte im alten Steinbruch

im DAV empfehle ich folgende Wanderstrecke: Beginn am Parkplatz Hofwiese unterhalb des Marienplatzes, über den Wingertweg, nach kurzem steilen Anstieg, zur Muttergottes Grotte entlang des Kreuzweges zur alten Obsthalle, vorbei an Schule und Marienkapelle die Hauptstraße überqueren, weiter über

den zweiten Anstieg zur Kreuzigungsgruppe, über die Bergstraße zur St. Jakobus Kirche und zum Parkplatz Hofwiese zurück.

Der gut ausgeschilderte Rundweg ist mit zwei kurzen Anstiegen kinderwagentauglich, Rollstuhlfahrern empfehle ich den ersten kurzen Anstieg mit dem Auto zu fahren.

Nach ca. 2 Stunden Wandern, findet man mit den Gasthäusern: „Zum grünen Tal“ und „Zur Krone“ die richtige Einkehr.

Eine schöne, erholsame, panoramavolle und besinnliche Wanderung wünscht,
Robert Bauer, Initiator aus Leidersbach

Bericht & Fotos: Robert Bauer



Hintergrundinfos:

Weitere interessante Wandertipps im Spessart finden Sie auch hier:

<http://www.naturpark-spessart.de>

<http://www.spessartweg.de>

<http://www.spessartbund.de>



Mutter Gottes Grotte im alten Steinbruch



Einige Tiere entlang des Weges



Infotafel mit Ruhebank



Geschichtlich-Steinbruch mit „Lore“



SOMMER

WINTER



10%*
Rabatt für alle
DAV-Mitglieder

Schädlich – Ihr Ski- und Outdoor-Fachhändler

Wir sind seit vielen Jahren Ihr kompetenter Fachhändler, wenn es um Outdoor-Bekleidung und Outdoor-Ausrüstung sowie um Ski- und Snowboard-Artikel geht. Kommen Sie zu uns nach Aschaffenburg und besuchen Sie unsere neu gestalteten Räumlichkeiten. Es erwartet Sie ein besonderes Ambiente rund um den Winter- und Outdoorsport.



www.schaedlich.de

Nebensteingasse 1-5
63739 Aschaffenburg
Telefon: (0 60 21) 3882-0

* auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Neu in der Sektionsbücherei

Zusätzlich zu neuen Alpenvereinsführern und -karten enthält unsere Bücherei auch Kletter(stieg)- und Wanderführer und vieles mehr. Wir haben für Sie in unsere Bibliothek neu aufgenommen:

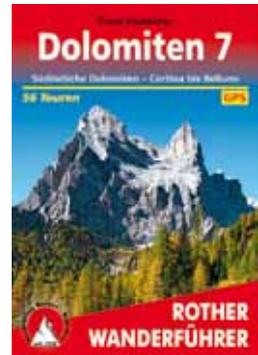
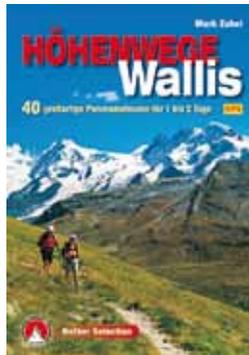
Große Skitouren Ostalpen: 60 Skitouren der Extraklasse zwischen Rätikon und Dachstein - Klassiker aber auch „moderne“ Touren im Birgkar am Hochkönig oder an der Ruderhofspitze - werden in diesem Buch präsentiert. Die meisten Vorschläge sind anspruchsvolle Touren für einen Tag, einige lassen sich mit einer Hüttenübernachtung auf zwei Tage verlängern.

Zum Planen der nächsten Sommertouren stellt das neue Rother Wanderbuch „**Kulturwandern Ostalpgäu**“ 25 genussvolle Touren vor, die von Neuschwanstein bis Bad Wörishofen und im benachbarten Tiroler Außerfern und Lechtal zu den schönsten Denkmälern und ihren

Geschichten führen. Die 25 Halbtages- und Tagestouren in diesem Band sind eine ideale Kombination aus leichten Wanderungen und Kulturgenuss.

Schweiz-Liebhaber finden im neuen Band „**Höhenwege Wallis**“ aus der Reihe Rother Selection 40 großartige Panoramataouren für 1 bis 2 Tage. Auf abwechslungsreichen Höhenwegen können nicht nur alpine Gipfelstürmer, sondern auch Genusswanderer diese beeindruckende Alpenregion erleben.

Mit dem Rother Wanderführer „**Dolomiten 7**“ (Südöstliche Dolomiten – Cortina bis Belluno) haben wir unsere Reihe der Dolomiten-Führer ergänzt. 56 abwechslungsreiche Tages- und Mehrtageswanderungen im weniger bekannten Südosten der Gebirgsgruppe werden vorgestellt. Die Auswahl umfasst einfache Genusswanderungen ebenso wie Touren für ambitionierte Bergwanderer mit Ausdauer und einer soliden alpinen Erfahrung



MTB-Touren 2015 der AB-Biker

08.02.2015: Tour rund um Bessenbach, Haibach und Aschaffenburg auf befestigten Wegen; Jens Kronewald

08.03.2015: Tour um Glattbach; Bernhard Spieler

12.04.2015: Trails im Kahlgrund und Vorpessart; Volkmar Zankl

10.05.2015: Tour im hessischen Spessart (Spessartbogen); Marco Rosenberger

14.06.2015: Hafenlohtal; Bernd Schätzle

12.07.2015: Trails zum und um den Hoherodskopf; Volkmar Zankl

09.08.2015: Rund um Alzenau - wenig große Anstiege, dafür viele kleine Trails; Erik Hofmann

13.09.2015: Spessartsagen-Tour; Erik Hofmann

11.10.2015: Bunte Herbsttour im Spessart; Sonja Ronge

08.11.2015: Rund um Wertheim; Robert Rossmann

Nähere Informationen unter www.ab-biker.de

Stammtische in unserer Sektion: Wanderplan 1/2015

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

DAV-Stammtisch

Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um 18.30 Uhr trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in den „**Schöntal-Weinstuben**“, Lindenallee 3 in Aschaffenburg.

Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion ab 20 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg). Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen.



AB-Skier-Stammtisch

Jeweils am **letzten Montag im Monat** treffen sich die Skifahrer und Skitourengänger unserer Sektion ab 19.00 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg). Hier ist sicher Gelegenheit, Fragen zu unserem Wintertourenprogramm zu klären.

Internet

Besuchen Sie uns auch im Internet, auf unserer Website, auf Facebook und twitter:
www.alpenverein-aschaffenburg.de
facebook.com/alpenverein.aschaffenburg
twitter.com/alpenverein_ab

18.01.2015 „Rund um Leidersbach“

Abfahrt: 12.15 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Leidersbach an der Mehrzweckhalle
Organisation: Uschi Wenzel (Tel. 06026/5906) und Reinhold Meyerer (Tel. 06028/8718)
Einkehr zum Abschluss

22.02.2015 „Wandern über Kahlgrundhöhen“

Abfahrt: 12.30 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Mömbris an der Raiffeisenbank
Organisation: Elisabeth Wissel und Margit Schilling (Tel. 06029/7202 oder 6745)
Einkehr zum Abschluss

22.03.2015 „Heimbuchenthaler Runde“

Abfahrt: 12.15 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Heimbuchenthal, Gasthof „Zum Wiesengrund“
Organisation: Werner Bohn und Reinhold Brehm (Tel. 06095/1213)
Einkehr zum Abschluss

Mitteilungen online

Sie wünschen Ihre Sektionsmitteilungen zukünftig ONLINE statt per Post? Einfach eine kurze E-Mail an **DAV-Aschaffenburg@t-online.de** mit dem Betreff „Online-Mitteilungen“ abschicken – am besten von der E-Mail-Adresse, an die Sie den Online-Versand wünschen.

Ab dem nächsten Versand erhalten Sie Ihre Mitteilungen automatisch per elektronischer Post.

Sportgruppe - Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action



Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer: **„Ohne Schweiß kein Preis!“**

Unter diesem Motto laufen wir uns jeden Freitag, außerhalb der bayerischen Schulferien, von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe warm. Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen,

beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger. Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann jedes Mitglied.



Jahresbeitrag 2015 und neue Mitgliedsausweise

Der **Bankeinzug** der Jahresbeiträge 2015 erfolgt am **02.01.2015**.

Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt.

Dieses Lastschriftmandat wird durch

- unsere Gläubiger-Identifikationsnummer DE191000000378800 und
- eine Mandatsreferenz

gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden. Die Mandatsreferenz entspricht den letzten 6 Ziffern Ihrer Mitgliedsnummer, die Sie z. B. auf Ihrem DAV-Ausweis unter dem Strichcode finden (018/00/xxxxxx).

Eine dringende Bitte: Sollte bei der Abbuchung Ihres Beitrags eine Unklarheit bestehen, widersprechen Sie der Abbuchung bitte nicht, sondern schicken Sie uns eine kurze Mitteilung an dav-aschaffenburg@t-online.de oder rufen Sie uns an. Wir können dann die

Fragen klären und Sie helfen dadurch, sich und uns Bank-Stornogebühren zu sparen, die bis zu 15 € betragen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden die neuen **Mitgliedsausweise bis Ende Februar** direkt von der Druckerei verschickt. Bitte kontrollieren Sie in dieser Zeit unbedingt Ihren Posteingang! Ihr alter Ausweis bleibt so lange gültig.

Mitgliedsausweise sollten nicht verloren gehen. Eine **Neuausstellung** ist zwar möglich, jedoch müssen wir dafür einen Selbstkostenpreis von **€ 5,00** in Rechnung stellen.

Die wenigen **Barzahler** werden gebeten, ihren Beitrag bis zum **10.01.2015** auf das Sektionskonto (Volksbank Aschaffenburg eG, IBAN DE09 7959 0000 0000 0720 01, BLZ: 795 900 00, Konto-Nr: 72001) einzuzahlen oder uns eine Einzugsermächtigung zu erteilen, da wir erst nach Geldeingang die Ausweise verschicken können und für Sie u. U. kein Versicherungsschutz besteht:



Unsere eigenen Touren 2015:

Schneeschuhwandern: 25.01. - 31.01
Kurztour Rheinsteig: 06.04. - 09.04
Wanderwoche Irland: 02.05. - 09.05
Wanderwoche Engadin: 13.09. - 20.09

Kommen Sie zur Beratung und Buchung zum Spezialisten.
Unter anderem vermitteln wir Reisen vom DAV Summit Club,
Alpin Schule Innsbruck, Hauser Exkursionen und Wikinger Reisen.

Unser gesamtes Angebot finden Sie auf unserer Website
wanderreisen.de oder bei uns im Reisebüro in der Frohsinnstraße.

„Heimat!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser unverkennbares Wahrzeichen für Aschaffenburg.
400 Jahre Symbol für Heimat und Vertrautheit.

Raiffeisenbank
Aschaffenburg eG

Hallo

Aschaffenburg

Anmeldung

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

Anmeldungen über die Home-
page, persönlich oder telefonisch
zum Tourenprogramm sind ab
05.01.2015, schriftliche aus

organisatorischen Gründen erst ab
08.01.2015 möglich!

für die Tour / den Kurs:
vom _____

bis _____

1. Teilnehmer(in): _____

2. Teilnehmer(in): _____

Mitglieds-Nr.: _____

Mitglieds-Nr.: _____

Name: _____

Name: _____

Vorname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____

PLZ / Wohnort: _____

Telefon: _____

Telefon: _____

E-Mail / Fax: _____

E-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Unterschrift(en): _____

Ort, Datum: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten): _____

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/
Teilnahmebedingungen werden anerkannt.
Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltend-
machung von Schadenersatzansprüchen jeg-
licher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen
die Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder
oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht
durch bestehende Haftpflichtversicherungen

der Schaden abgedeckt ist. Weitere Informati-
onen über den Ablauf der Veranstaltung usw.
erhalten Sie zu gegebener Zeit. Eine verbind-
liche Zusage über die Teilnahme, verbunden
mit der Zahlungsaufforderung kann erst ver-
sandt werden, wenn feststeht, dass die Tour
stattfindet. Zwischenzeitliche Anfragen (z. B.
über Listenplatz) sind möglich.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich/Wir _____ ermächtige(n) die DAV-Sektion Aschaffenburg
(Gläubiger-Identifikationsnummer DE 191000000378800) Teilnehmergebühren

von meinem Beitragskonto
 von meinem/ unserem Konto:
Kontoinhaber _____
Kreditinstitut _____
IBAN DE _____

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von
8 Wochen, beginnend mit dem Belastungs-
datum, die Erstattung des belasteten Betrags
verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/
unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedin-
gungen.

mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die
von der Sektion Aschaffenburg auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en) Kontoinhaber: _____





Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne !



**Sportbrillen,
auch mit
optischer Stärke!**

SWISS + EYE®

sport glasses collection

MAIWALD OPTIK

INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

ROSSMARKT 18
63739 ASCHAFFENBURG
Tel.: 06021 23879
e-Mail: maiwaldoptik@freenet.de

**Sie sind heiß
aufs Eigenheim.
Und tun alles dafür.**



Ideal Bausparen

**Darlehen schon
ab 1,6%***

**Neu: Bauspardarlehen
bis 30 000 Euro ohne
Grundschuldeintragung
möglich.**

Mit Ideal Bausparen - Finanzierer von Wüstenrot können Sie sich den Traum vom Eigenheim mit einem günstigen Darlehen ab 1,6%* erfüllen.

* Ideal Bausparen Tarifvariante Finanzierer (B/F 1,6%). Beispiel: 30 000 Euro Bausparsumme, Nettodarlehensbetrag 15 000 Euro, Sollzinssatz gebunden (fest) 1,6% p.a., monatlicher Zins- und Tilgungsbeitrag 300 Euro (10% der Bausparsumme), sonstige Kosten: Abschlussgebühr 300 Euro (1% der Bausparsumme), Kontogebühr 9,20 Euro p.a., effektiver Jahreszins 2,11% ab Zuteilung.

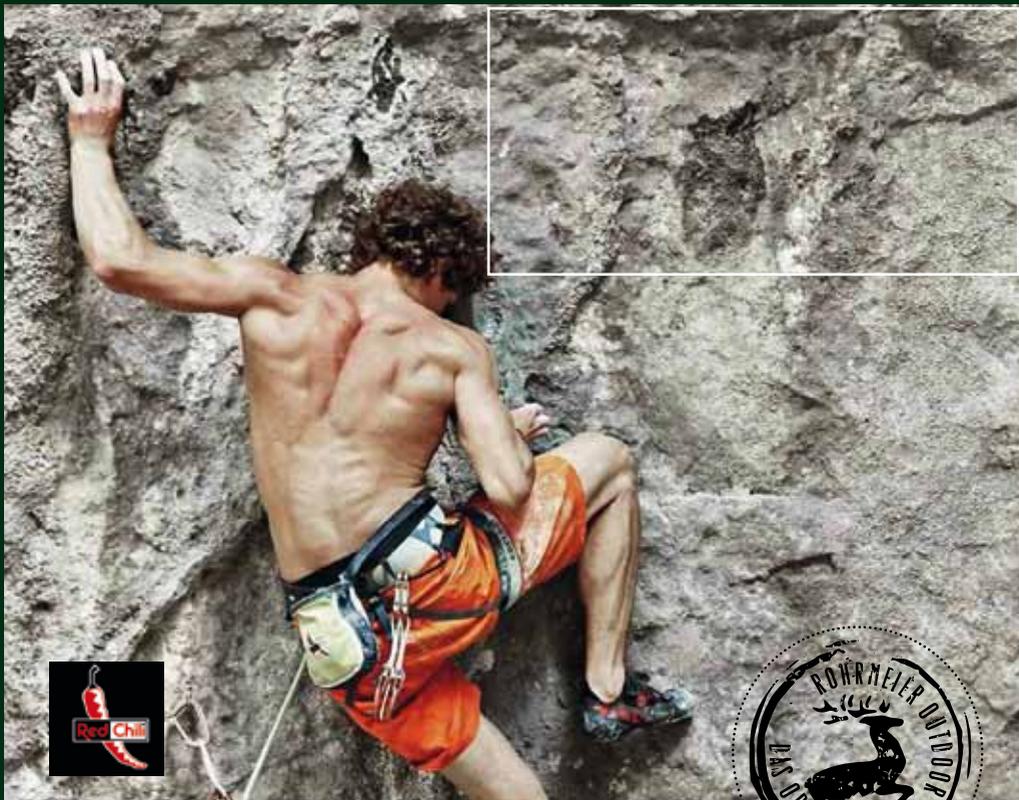
Rufen Sie gleich an, es lohnt sich für Sie!

OTTO PFAFF & SOHN Versicherungsbüro
Erbsengasse 3 a · 63739 Aschaffenburg
Telefon 06021 3997-0 · Telefax 06021 3997-20
juergen.pfaff@wuerttembergische.de



württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.



Besondere Ziele brauchen besonderes Equipment.

Freiheit ist da draußen, kommt vorbei und holt sie Euch!

10% Rabatt*

für DAV-Mitglieder gegen Vorlage des DAV-Ausweises!

*reduzierte Ware und Aktionen ausgenommen!



OUTDOOR



TREKING



ADVENTURE

www.rohrmeier-outdoor.de

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag - Freitag: 9.30 - 19 Uhr · Samstag: 9 - 18 Uhr